

Ein breit gefächertes Angebot

Vereine im Porträt (I): TuS Gildehaus besteht seit mehr als 100 Jahren

ine mehr als ein-
ertjährige Geschich-
ekt der TuS Gilde-
zurück. Der jung
ebene Verein bietet
nen 25 Abteilungen
reit gefächertes An-

GILDEHAUS. Turner wa-
s, die den Grundstein
eutigen Vereins am 10.
mber 1905 legten. Im
n des Magistrats be-
te der damalige Bür-
meister Hagels am 25.
er 1905 die Vereinssta-
Dieses Datum kenn-
net somit den Grün-
stag des Turnvereins.
ahre später bietet der
n eine breit gefächerte
e. Vom Aktiv-Sport bis
olleyball-Hobbygruppe
t in den 25 Abteilun-
die Möglichkeit, sich

ich zu betätigen. „Der
st ein Breitensportver-
der es annimmt und
fördert, wenn in eini-
ereichen Spitzensport
skommt“, umreißt Vor-
der Bernd Schulte-
enberg, der seit fünf
in die Geschichte des
as mit beispielhaftem
tz leitet, die Zielset-

den letzten Jahren sind
mer wieder die Leicht-
ten, die für Schlagzei-
orgen. Aushängeschild
rian Pehrs. Er wurde
esem Jahr Deutscher
meister der A-Jugend
3000 Meter. Mit dem
eines Vizemeisters über
m kehrte er aus dem
er Olympiastadion zu-
Am Ende der Saison
er repräsentativ für
chland beim Acht-Na-
n-Länderkampf in Sa-
eingesetzt und siegte
die 3000-Meter-Stre-
Matthias Hardt gelang
Durchbruch mit dem
n der Landesvizemeis-
chaft über 2000 Meter



Sehr beliebt ist das Kinderturnen beim TuS Gildehaus.

Hindernis und auch Tanja Hennig wurde Zweite auf Landesebene im Dreisprung. Trainiert und betreut wird das Trio von Siebert Gnoth, Weltmeister im Dreisprung der Klasse M 65.

Erfolgreich verläuft auch die Entwicklung in der Karate-Abteilung. Bei den Landestitelkämpfen siegte Thorsten Dirks in seiner Klasse Ü 40. Lisa Witten gewann Bronze bei den Schülerinnen Ü 11.

Daneben aber lautet die Devise des TuS Gildehaus: „Die Bevölkerung soll in den Sport mit einbezogen werden“. Und das beginnt bereits im Kleinstkindalter. In zwei „Wichtelspielgruppen“ lernen die Kleinsten spielerisch den Umgang mit Gleichaltrigen, wobei ein Elternteil mit einbezogen wird. Das Kinderturnen erlebt eine Renaissance und auch das Tanzen für Kinder boomt. Den gleichen Zuspruch erlebt nach dem Erfolg der deutschen Mannschaft bei der Weltmeister-

schaft die Handballabteilung. Die Hallenkapazitäten setzen hier jedoch Grenzen. Und so vertraut der Vereinsvorstand darauf, in die Überlegungen mit einbezogen zu werden, wie die Kleinschwimmhalle nach der Schließung genutzt wird. „Eine Überbauung des Beckens könnte uns Übungsraum schaffen für unsere Gymnastik- und Tanzgruppen“, so Bernd Schulte-Westenberg.

Auch für die Seniorinnen und Senioren gibt es ein umfangreiches Angebot. Gerade in Anbetracht der demografischen Entwicklung hat sich der Verein darauf eingestellt, eine altersgerechte Palette anzubieten. Aqua-Gymnastik und das Gedächtnistraining finden regen Zuspruch.

Die Boule-Abteilung blickt auf ein zweijähriges Bestehen zurück und hat erstmals an den Kreisligaspielen teilgenommen. Für sie gilt ebenso wie für die Volleyball-Hobbygruppe:

Die Bewegung steht im Vordergrund, nicht die Leistung. Allgemeine körperliche Ertüchtigung gepaart mit Geselligkeit bilden eine gelungene Kombination in der „Gesundheitsschule“ und beim Seniorensport, wobei die ältesten Teilnehmerinnen 85 Jahre alt sind.

Die 1. Fußballmannschaft hatte als Meister der Kreisliga den Aufstieg geschafft. Durch eine Umstrukturierung jedoch entfiel die bisherige Bezirksklasse und so spielt das Gildehauser Team in der höher einzustufenden Bezirksliga. „Dieser im Grunde genommen doppelte Aufstieg ist schwer zu bewältigen“, beurteilt Vorsitzender Schulte-Westenberg den gegenwärtigen Tabellenstand. Die Mannschaft und das Trainerduo Jürgen Schevel und Mario Fischer wollen jedoch alles versuchen, „das rettende Ufer zu erreichen“.

Jüngster Spross der Fußballabteilung ist die Mädchenabteilung. Sie ist aus ei-

ner Initiative um Schulte-Westenberg, Is Franke und Carsten hervorgegangen. Das beteiligt sich in diesen erstmalig an der Meisterschaftsrunde und ran auf einem oberen Mittelplatz.

150 der insgesamt Vereinsmitglieder sind derländer, die in Gildehaus leben und wohnen. Das sieht es als eine wesentliche Aufgabe an, ihnen über die Brücke des Sports die Möglichkeit zu erleichtern, dass sie sich wohl fühlen und schnell eine neue Heimat finden.

Hoffnungsvoll blickt die Vorsitzende in die Zukunft. „Der Verein vertraut auf eine 110 Übungsleiter, die haben 43 eine Lizenz. Überdem steht hinter mir ein aktiver Vorstand, der arbeiten will!“ Gute Voraussetzungen also, um vom Einjährigen zum hoch Betagten ein breites Spektrum des sportlichen und gesellschaftlichen Angebots zu...

Foto